

Arbeiter-Zeitung

Anzeigenpreis: Die 10 gepaltene Millimeterzeile über deren Raum...

Organ der KPD., Bezirk Schlesien Begründet von Bernhard Schottländer (Marz 1920 ermordet).

Bezugspreis: Im Abonnement bei monatlich 2,00 Reichsmark...

7. Jahrgang.

Dienstag, 12. Mai 1925

Nummer 104

Hindenburgs Siegeszug

Die monarchistisch-republikanische Heerstraße 11 Kilometer Kriegervereine

(Eigener Drahtbericht)

12. Breslau, 12. Mai.

Auf der großen Straße, derselben, die vor fünf Jahren...

Alles höchst legal, höchst demokratisch! Und doch alles nur...

Es ist wieder die monarchistische Konterrevolution, die...

Der Triumphzug Hindenburgs ist die Bestätigung der...

Man hat ihr nicht nur in einem siebenjährigen Kampfe...

Diese Tage des Hindenburgtrumpfes sind mehr als irgend...

Sieben Jahre „republikanische“ Politik haben zu einem...

Aber fast 13 Millionen deutscher Arbeiter und Klein...

Berlin, 12. Mai. Schon am frühen Nachmittag marschierten die Schwarz...

Der Bortortbahnhof Heerstraße, an dem Hindenburg ein...

Als Hindenburg die Bahnhofshalle betrat, begann bereits...

Bereits gegen 9 Uhr abends verschwanden die Schwarz...

Verbot der Arbeiterdemonstrationen

Trotzdem roter Protest!

(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 12. Mai.

Das Berliner Polizeipräsidium teilte gestern mit: Die KPD...

halb sind die Kommunisten heute bereit, jedem, der große...

Eines ist sicher: Die deutsche Arbeiterklasse wird sich...

Zu dieser Erkenntnis wird die kommunistische Partei ihr...

polizei hat Anweisung erhalten, alle Ansammlungen in dieser...

Der Auszug aus Nostes Land

(Eigener Drahtbericht)

Hindenburg wurde in einem Auto zum Bahnhof gebracht...

„Ich habe die Hoffnung, daß es dem neuen Reichspräsidenten...

Noste schloß seine Rede mit einem Hoch auf Hindenburg...

„Ich will mein Möglichstes tun, ich will der Armen und...

Nach diesen kurzen Worten Hindenburgs riefen die Ver...

Nachdem Hindenburg noch einmal Noste die Hand gedrückt...

Stahlhelmmorde zum Empfang Hindenburgs

(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 12. Mai.

Der „Stahlhelm“ veranstaltete in Gemeinschaft mit dem...

Natürlich konnte die Polizei nur zwei Schicksalige fest...

Vom Tage.

In Schweidnitz fand gestern vormittag ein Kampf...

Das Kriegsgericht in Sofia verurteilte gestern neun Ange...

# Niesenkampf der Metallarbeiter

Gesamtaussperrung der Metallarbeiter Niederschlesiens

Breslau, 12. Mai.

Der Arbeitgeberverband der Metallindustriellen... Der Arbeiterverband der Metallindustriellen...

Das ist die Hindenburg-Offensive des reaktionären Unternehmertums... Die Gesamtaussperrung soll der entscheidende Schlag sein...

Wie kam es zu dem, jetzt mit aller Schärfe ausgeführten Kampfe? Was trieb die Besessenen der verschiedenen Betriebe dazu, die Arbeit ab 1. Mai einzustellen?

Gleich den Breslauer Metallarbeitern fordern die niederschlesischen ab 16. April einen Lohnsatz von 55 Pfa. Der bisherige Lohnsatz betrug 50 Pfa. Direkte Verhandlungen über die Festlegung der Löhne haben mit den Arbeitgebern nicht stattgefunden...

Als dann die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsprüches vorlag, forderten die Gewerkschaften die streikenden Metallarbeiter auf, die Arbeit wieder anzunehmen...

Die nunmehr vollzogene Gesamtaussperrung durch die Metallindustriellen wird die niederschlesischen ebensoviele wie die bereits über 2 Wochen im Kampf befindlichen Breslauer Metallarbeiter zum Stillstand bringen...

Aufgabe der Gewerkschaften ist es, die Strapazen der gesamten streikenden und ausgesperrten Arbeiterchaft Schlesiens zu überbrücken...

Blind der kämpfenden Arbeiterschaft gegen die Hindenburg-Titanen der Unternehmung...

Genetaktzeit... Der gesamten Arbeiterschaft Schlesiens zu verfordern. Die Streikenden und Aussperrten müssen ihre Forderung zwingen, alles zu tun, was den Sieg der Arbeiter gewährleistet.

# Preisehymnus zum Einzug Hindenburgs

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 12. Mai.

Die "Deutsche Tageszeitung" schreibt: Es ist ein Ereignis, an dem man erkennen kann, daß es vom 9. November 1918 bis heute auf dem Wege zur Wiedergeburt...

Die "Preussische Arena-Zeitung" schreibt: Heute beginnt der Parteitag, dem heute hält seine Sitzung in Berlin. Die Tagesblätter führen in dem Generalfeldmarschall die 3 lange verhassten Namen...

Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Hindenburg, wir grüßen Dich! Der Gruß an den geborenen Reichsverweser bedeutet den Schwur der vaterländischen Jugend...

Angenehmlich hat die den Reichsverweser begrüßende Rede durch das allgemeine Wohlwollen in einem gewissen Übermaß verflochten im Reich die Rechte...

# Waldenburger Bergarbeiterelend vor dem Reichstag

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 12. Mai.

In der Montag-Sitzung des Reichstages wurden bei der Fortsetzung der Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums das Kali- und Kohlenwirtschaftsgesetz behandelt... Die Arbeiter im Waldenburger und Neuröder Bezirk katastrophal sei...

Das Elend der Bergarbeiter müsse behoben werden, wenn eine geistreiche Lösung vermieden werden solle. Der gegenwärtige Schrecken dürfe nicht weiter bestehen...

## Hindenburgs Programm

Sein Brief an Wilhelm II.

„Merkwürdigster, Großmächtigster Kaiser! Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Für den von Eurer Majestät am vergangenen 9. November auf Grund des einstimmigen Beschlusses Amtlicher Befugter Berater gefassten Entschluß, ins Ausland zu gehen, trage ich die Mitverantwortung... Nach heute bin ich der Ansicht, daß dieser Vorstoß der rühmlichste Akt...

Ich habe heute die Ehre, die Sie am 9. November abends zur sofortigen Abreise gedrängt habe, ist ein Irrtum... Eurer Majestät bitte ich am Schluß dieser Darlegung überdies zu bitten, daß ich mein Leben lang in unbegrenzter Treue zu meinem Kaiser, König und Herrn gestanden habe...

Hannover, 28. Juli 1922.“

Der Redner der SPD, Genosse Koenen, ging zu Beginn seiner Ausführungen auf die Demagogie des Zentrumredners ein und stellte fest, daß das Zentrum als Regierungspartei wohl im Reich die in Franken die volle Verantwortung für diese Zustände trage...

Der sozialdemokratische Handelsminister und der Zentrumswirtschaftsminister sind für die Zustände, die sie heute selbst als Forderungsmittel bezeichnen, verantwortlich.

Im Frühjahr 1923 sind bei der letzten Delegationen bei dem Reichsverweser Bannus gegeben, die wegen der unerhöht niedrigen Lohnverhältnisse im Waldenburger Revier mit ihm verhandeln...

Die sozialdemokratische Handelsminister und der Zentrumswirtschaftsminister sind für die Zustände, die sie heute selbst als Forderungsmittel bezeichnen, verantwortlich.

Die Kapitalisten im Ruhrgebiet sind zu ähnlichen Zuständen wie wir sie im Waldenburger Revier bereits haben. Die 9 Millionen Tonne Braunkohle, die auf den Halde liegen, werden nach verlustigen Schmelzen einer Leistung von 135 Millionen Tonn auf die Ueberproduktion ist einge-

treten, trotzdem die Leistungsfähigkeit durch das Kohlenhidrat auf 55 Prozent beschränkt wurde. Trotzdem bleibt dieses Kapital still und tot liegen und verkommt...

2 1/2 Millionen Feiertagslöhnen... eingelegt, die einen unerhöht hohen Wohnausfall für die Bergarbeiter brachten. In diesen Monaten betrug der Lohnausfall über 10 Millionen Mark...

Diese Krise ist aber durch das Kohlenhidrat verschärft und verschleiert worden. Die kapitalistische Presse hat mitgeteilt, daß das Kohlenhidrat 100 Millionen Mark zum Aufkauf der auf den Halde liegenden Kohlen verhandelt hat...

Eine Zeche wird nach der anderen stillgelegt. Die Massenstilllegungen im Randengebiet haben zu demselben Elend geführt, das wir im Waldenburger Revier jetzt erleben...

Herr Hulsmann hat über das 715-Millionen-Beschert geschwiegen und damit gezeigt, wie eng er mit den Bergherren verbunden ist.

Wir wollen nur erinnern an seinen Brief an die Reichsregierung, worin er die Bezahlung der Bergherren fordert. Auch die Herren sozialdemokratischen Minister Solmann, Schmidt, Radbruch und Otto Braun, das hat der Ruhruntersuchungsausschuß erneut bestätigt...

Im Kaliberberg hat man es glücklich mit Gewerkschaftshilfe zum Jubiläumstag gebracht. Mit Hilfe der Sozialdemokraten wurde das Zweifelhäufigste im Bergbau wieder eingeführt...

Die Gewerkschaftsjücker und die Unternehmer müssen Farbe bekennen, ob sie die Hungerlöhne in Deutschland aufrecht erhalten wollen. Wir haben den Parteien des „Volkshochs“ in Preußen das Angebot gemacht...

„Zurück bei der Deutlich Volksp.“ Das ist ja recht wenig! Jawohl, denn es würde heißen, daß der Bergarbeiter ungefähr drei Viertel von dem verzehren würde, was er in der Vorkriegszeit gehabt hat.

Die Regelung der Kohlenkrise kann nur international erfolgen, genau wie die englischen Bergarbeiter vertreten auch wir die Sozialisierung des Bergbaus. Aber trotz der englischen Arbeiter wie die deutschen stehen dabei auf dem Widerstand der deutschen Bergarbeiterführer...

Ein Eingeständnis des „Vorwärts“... Einen solchen Augenblick hat der „Vorwärts“, das Zentralorgan der SPD. In einem Ueberblick über die Entwicklung der Brennstoffe und der verschiedenen Versuche einer Kabinetsbildung schreibt er:

„Von der Krise erwarten sowohl die Rechtsparlier in der Opposition als auch die Kommunisten Fortschritt ihrer weiteren politischen Ziele.“

„Damit erschließt dem „Vorwärts“ endlich ein Eingeständnis. Ganz recht, die kommunistische Vordringung belampt, deshalb die Weimarer Koalition und ihre Regierungen in Preußen, um die weiteren Ziele der SPD, die keine anderen als die Ziele der Klassenbewußten Arbeiterschaft sind, nämlich die Überwindung der der SPD nachfolgenden Arbeiterschaft zum Klassenkampf zu erzielen.“

Der „Vorwärts“ eingesticht, daß diese politischen Ziele der Zeitgenossen der Kommunisten im Vordringung wäre. So entlarvt er seine bisherige Demagogie und bekräftigt, daß die Kommunisten recht daran seien, in Opposition zu stehen gegen die sozialdemokratische Koalitionspolitik.

Zugleich erledigt sich auch das heuchlerische Geschrei von der Bundesbrüderlichkeit der Kommunisten mit den Deutschen. Oder will die SPD-Presse ihren bedauernswerten Abhängern verheimlichen, daß die politischen Ziele der Kommunisten und der Deutschen Nationalen ein und dieselben wären: Das sind die letzten vernünftigen Arbeiter glauben.



## Aus aller Welt

**Flammen über Greifen.** Eine 72-jährige Frau in Hohenhausen beging auf schreckliche Art Selbstmord, während ihre Angehörigen auf dem Felde beschäftigt waren. Sie schleppte sich in den Garten, bog sich mit Spiritus und gürdete sich dann an. Als sie infolge der wahnwitzigen Schmerzen um Hilfe rief und die Nachbarn auf die Tat aufmerksam wurden, konnten diese wegen ein vollständiges Verbleiben verhindern, die Brandbrände waren aber bereits derart schwer, daß die Frau nach drei Stunden starb. Die Unglückliche hat die Tat anscheinend in geistiger Unmachtung begangen.

**Von einem Bären ertränkt.** Durch einen festsamen Unglücksfall kam dieser Tage in Moskau ein fünfzehnjähriger Zigeunerknabe ums Leben. Er führte einen gezähmten Bären an einer Kette durch die Straßen und hatte diese Kette an seinem Gürtel befestigt. Beim Sport-Weich Sprung der Bär plötzlich ins Wasser und riß den überauschten Zigeuner mit sich. Durch die Kette am Schirmen verhängt, errant der Knabe, während der Bär schwimmend das Ufer erreichte.

**Ein spiralförmiger Sturzfall.** Ein englischer Baumeister hat sich nach einer Meldung aus London einen spiralförmigen Sturzfall erleidet, der gegen Sturzschäden so gut wie gesichert ist. Da bei starken Winden der Aufwind von drei Seiten wirkt.

**Ueberflutungen in Südrussland.** Nach einer Meldung aus Odessa sind in Odessa und im ganzen Raum weite Strecken Landes überflutet. Mehrere Häuser sind eingestürzt und zahlreiche Menschen vermisst.

**Mexikanische Räuber.** Eine Reisegesellschaft war am 1. Mai zum Besuch der zwei Teilen von Gaudia in einem kleinen Warenladen von Mexiko aufgebrochen und hatte Gaudia am 3. Mai verlassen. War jedoch nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Manmehr ist es drei Engländern und zwei Frauen gelungen, nach dreitägiger Gefangenenschaft in den Bergen in der Nähe von Gaudia (Morelos), wohin sie von Räubern gelockt worden waren, zu entfliehen. Wie verlautet, handelte es sich bei dem Ueberfall um politische Bestrebungen mit dem Zweck, der Regierung im Staate Morelos Schwierigkeiten zu bereiten.

**Hungerstrei in China.** Die Kinder gegen Reis verlaßt. In der Provinz Kweichow (China) herrscht Hungerstrei. Die Einwohner ernähren sich von Blättern und verachten ihre Kinder gegen Reis. Katholische Missionare berichten von Fällen von Kannibalismus.

**Ein alte Selbstmordtatsache: das schlechte Wetter.** Der 58-jährige Albert James Ferris, ein Maschinenbauer in Lambeth bei London, erklärte einem Wohnungsnachbarn, das Wetter habe ihm das Herz gebrochen. Wenige Tage danach wurde er von einem Magistratsbeamten tot aufgefunden. Er hatte sich in einem Anfälle von Geisteskrankheit mit einem Rasiermesser in die Kehle durchgeschnitten. Der Beamte erklärte, das Wetter sei allerdings schlimm genug, um Menschen umzubringen.

**Der Bombenwurf in Winaer Gymnasium.** Zu dem Bombenattentat der Gymnasialschüler gegen ihre Professoren wird noch gemeldet, daß bisher sechs Todesopfer zu beklagen sind. Auch der Professor, der durch Revolverkugeln schwer verletzt wurde, ist gestorben. Den Direktor hofft man am Leben erhalten zu können. In der Stadt herrscht große Aufregung. Das Gymnasium wurde geschlossen.

**Brandkatastrophe in Wolskuten.** Warschau, 12. Mai. Bei Zugl ist gestern ein verheerender Brand ausgebrochen, dem nach den letzten Nachrichten der größte Teil des Ortes Kletan zum Opfer gefallen ist. Auch die vor dem Städtchen gelegenen großen Sägemühlen, wo Bauholz für die Wachsäuser des Grenzschiffes zugerichtet wird, sollen ein Raub der Flammen geworden sein. „Gazette Poranna“ vermute deshalb, daß man es mit einem neuen kommunistischen Anschlag zu tun hat.

**Schwerer Straßenbahnunfall in Wien.** Gestern abend stießen im 13. Bezirk zwei Straßenbahnwagen infolge des Regens und Verlagens der Bremsen zusammen. 24 Personen wurden verletzt, die Wagen wurden stark beschädigt.

**Frauenmord im Rehiner Forst.** Im Rehiner Forst bei Berlin wurde am Sonnabendabend eine Frau tot aufgefunden. Es handelt sich wahrscheinlich um die Tochter des Berliner Hotelbesizers Miffere. Die Eltern, die ihre Tochter vermissten, sind nach Oranienburg gefahren, um die Tote zu identifizieren. Als Täter kommt der 58 Jahre alte Friseur Wilhelm Schütz, der in demselben Hause wohnt, in Frage. Schütz wurde von der Kriminalpolizei festgenommen. Er gibt die Tat zu, behauptet aber, das Mädchen auf eigenen Wunsch umgebracht zu haben.

**Das Eiszerstört das halbe Ohr abgestoßen.** Bei einem Sturz um die Gasse eines Dienstmädchens in Bergesgrün in Böhmen ist der Badergelle Dulaak, der bisher immer abgehauen worden war, in eisiger Kälte der Kälte dem Rücken, einem Eisenbahnangestellten, das halbe Ohr ab.

**Lord Rutland, einer der größten Grundbesitzer Englands** starb an den Folgen einer Brustfellentzündung.

**Diphtherieepidemie auf den Fidschi-Inseln.** Nach einer Drahtmeldung aus Suva ist unter der Bevölkerung des Fidschi-Inselns Diphtherieepidemie ausgebrochen. Mehr als hundert Europäer und zahlreiche Eingeborene sind erkrankt. Drei Europäer sind bereits gestorben, viele andere scheitern in Lebensgefahr. Von Australien und Neuseeland werden Hilfsärzte und Krankenfahrern entsandt.

**Die Autoplage.** Bei dem Ueberfahren des Fahradmannes wurde die 85 Jahre alte Witwe Müller aus Berlin von einer Kraftfahrerin überfahren. Sie erlitt einen Bruch beider Beine, des linken Armes und außerdem schwere Verletzungen im Gesicht. Sie verstarb auf dem Wege zum Krankenhaus.

**15 Personen bei einem Brande verletzt.** In Mainz entstand nachts ein großer Brand. Bei Ankunft der Feuerwehr standen die oberen Stockwerke schon in hellen Flammen. Dabei sind mehrere Personen lebensgefährlich und andere leicht verletzt worden. Im ganzen nahen 15 Personen ins Krankenhaus geschafft werden.

**Tödlicher Automobilunfall eines Arztes.** Einem schweren Automobilunfall ist der Arzt Dr. Kühning aus Bohmte, Bezirk Osnabrück, in der letzten Nacht zum Opfer. In der Nähe des Ortes überfiel ihn sein Auto mitten auf der Landstraße, wahrscheinlich infolge Reifenschadens. Dr. Kühning wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, er war sofort tot. Seine Begleiterin, eine Lehrerin Graf, wurde ebenfalls aus dem Wagen geschleudert, trug aber nur ungesährliche Verletzungen davon.

**Reifenbrand einer Mineralwasserfabrik.** In der Nähe von Arnsbrach in der Mineralwasserfabrik ein Reifenbrand aus. Da die Feuererbrunst an den großen Vorräten von Sodaerz, Fettsäure, Benzol usw. reichlich Nahrung fand, breitete sie sich mit großer Schnelligkeit aus. Die Feuerwehr war machtlos. Der Brandschaden beträgt über 1 1/2 Millionen Franken.

**Osaka, Japans größte Hafenstadt, im Weltkaff der Weltstädte.** Wie aus Tokio gemeldet wird, ist Osaka, Japans bedeutendste Hafenstadt, mit einer Anzahl von Nachbarnstädten zu einem einheitlichen Gemeinwesen zusammengeschlossen worden, das mit insgesamt 2 050 000 Einwohnern den fünften Platz in der Reihe der großen Weltstädte einnimmt. Die vier andern sind London, Newyork, Berlin und Paris und zwar in dieser Reihenfolge. Greifen wir zunächst London heraus, das heute rund 7 1/2 Millionen Einwohner zählt. Vor fünfzig Jahren hatte es kaum halb so viel. Newyork dagegen, das gegenwärtig von 5 620 000 Menschen besiedelt ist, hat im gleichen Zeitraum das Fünffache seiner Einwohnerzahl von 1875 erreicht, die nur wenig mehr als eine Million betrug. Damals war die zweitgrößte Stadt der Welt Paris mit 1 988 000 Einwohnern. An dritter Stelle stand Berlin mit 1 249 000 Einwohnern, an vierter folgte Newyork und an fünfter Konstantinopel mit fast ebenso viel. Heute nimmt Newyork den zweiten Platz ein, während Berlin es inzwischen auf vier Millionen gebracht und den dritten Platz behauptet hat. Paris dagegen, das zurzeit drei Millionen Einwohner zählt, muß sich mit dem vierten Platz begnügen. Während die großen Städte des Westens, wie aus vorstehendem sich ergibt, ein sehr starkes, zum Teil sogar kümmerliches Wachstum zeigen, bewegen sich die des Ostens auf der absteigenden Linie. Nur Tokio, das im Jahre 1880 800 000, aber 1923 bereits weit über 2 Millionen Einwohner zählte, hat sich ähnlich entwickelt wie die westlichen Schwesterstädte. Peking hat in den letzten Jahren nur um 30 000 Einwohner zugenommen, während Konstantinopel sogar um rund 100 000 Seelen abgenommen hat.

**Im Walde erschlagen.** Aus Rendsburg drahtet unser Korrespondent: Dem Oberschweizer Moltenbauer auf Gut Miedensborstel wurde abends von zwei Unterschweizern des Outes, denen gefündigt war, aufgelauert und mit einem Eisenhübel totgeschlagen. Die Täter wurden im Walde verhaftet. Moltenbauer hat vier unbescholtene Kinder, die vor Jahresfrist ihre Mutter durch Blutschlag verloren.

Verantwortlich für den gesamten Text: Richard Schulz, Breslau; Interate: Arthur Müller, Breslau. Verlag: Schlesische Verlagsgesellschaft, G. m. b. H., Breslau. Druck: Feudag-Berlin, Erdereisilliale Breslau.

### Berlin-Tage

**Kommunistische Jugend**  
Mittwoch, 12. Mai, abends 7 Uhr, im Saal der Arbeitervereine, 50 Jahre der Kommunistischen Jugendbewegung.

**Andere Organisationen**  
Freitag, 14. Mai, abends 7 Uhr, im Saal der Arbeitervereine.

**RFB.**  
Freitag, 14. Mai, abends 7 Uhr, im Saal der Arbeitervereine.

**IAH.**  
Freitag, 14. Mai, abends 7 Uhr, im Saal der Arbeitervereine.

**Liebig-Theater**  
Monat Mai 1925  
Täglich 8 Uhr, Täglich 8 Uhr

**Hartstein**  
und Gesellschaft  
in dem neuen Schloß  
Der hochwürdige Fridolin  
oder Wer ist der Papa?  
Eine tolle Farsche in 2 Akten  
von E. Hartmann

**Lowick Jewels**  
Der berühmte Schmied  
Gilbert und French  
Die eleganten Tänze  
Oskar Albrecht  
Schauspieler

**C. Schenk und Sohn**  
Die berühmten Operetten  
Cecilia Tropowitsch  
Der Bruder der Kaiserin  
Mina Gloriana  
Schauspieler

**Der Mann mit dem heißen Kopf**  
Felix der Kater  
Der neue Joke

**Wiemohaus**  
BRESLAU  
Reusche-Strasse Nr. 20/21

**Kleiderstoffe :: Baumwollwaren**  
**Wäsche- und Damen-Konfektion**

**5-11 hat täglich**  
größte Auswahl bei einer  
2 schichten Arbeit  
in der eig. Warenfabrik  
Anzahl gegen Rücknahme

**Jeder Klassenbewusste Arbeiter abonniere**  
sodort die „Schlesische Arbeiter-Zeitung“

### Schaubühnen

**Operettenbühnen**  
Tel. Ring 2666

**Seite 8 Uhr**  
In neuer Ausstattung  
**Die Geliebte**  
**Gr. Freiheit**

**PEUVAG**  
Papier-Erzeugungs-  
und Verwertungs-  
Aktien-Gesellschaft  
Berlin

**Filiale Breslau**  
Trebützer Str. 50

**Abteilung**  
**Buchdruckerei**

**Der festen der**  
bei beliebiger Zeit spannen

**Programme**  
**Eintrittskarten**  
**Briefbogen**  
**Fiatate**  
**Rechnungen**  
**Flugblätter**

**aus alle Dienstleistungen**  
für  
**Schule, Vereine**  
und Behörden

## Befonders günstige Angebote

des Spezial - Teppich- und Gardinen - Hauses

**Joseph Spanier & Sohn, nur Ohlauerstr. 45** Ecke Promenade

Wir unterhalten keine Filialen!

Teppiche	Brücken	Nanferstoffe	Gardinen	Bettdecken	Diwandeken
135x200 18.00	50x100 1.45	60 breit 0.90	(3teilig)	(über 2 Betten)	Wolle 11.50
165x235 25.00	60x120 5.50	67 breit 1.80	Etamin 3.90	Engl. Tüll 10.00	Gobelin 18.00
200x300 38.00	70x140 16.50	80 breit 2.60	Tüll 4.60	Etamin 12.50	Mohair 47.00
250x350 64.00	90x180 23.00	90 breit 4.20	Klöppel 10.50	Erbstüll 15.75	Plüsch 56.00
300x400 149.00	120x220 58.00	100 breit 5.80	Filet 17.25	Handarbeit 23.00	

Einzelne Vorleger, Stores, Dekorationen etc. bis 20% Sonder-Rabatt

## Joseph Spanier & Sohn

nur Ohlauer Str. 45 Ecke Promenade

## Bei jedem Einkauf

muß sich die Genossin und der Genosse danach erkundigen, ob der Geschäftsinhaber in unserer Zeitung inseriert!

Die Geschäfte, die unsere Zeitung abhört, sollen auch auf Euer Geld verzichten! Kauft nur noch bei Inserenten der Schlesischen Arbeiter-Zeitung!



